

Kreuzkirche aktuell



Gemeindebrief
der Evangelischen
Kreuzkirchengemeinde Reutlingen

FEBRUAR-MÄRZ 2006

Liebe Gemeinde lieber!

Sind Sie schon angekommen im neuen Jahr 2006? Manchmal hinkt unsere Seele ja dem Kalender hinterher – hängt vielfältig an den Erfahrungen und Erlebnissen des vergangenen Jahres. „Die Zeit zwischen den Jahren“ dauert laut Volksmund von Weihnachten bis Neujahr. Unsere Seele tickt anders. Mit einer neuen Jahreszahl ist das Vergangene noch nicht „verarbeitet“. Unser Erleben braucht Zeit.

Woher ich das weiß? Aus Erfahrung: „Wetten, dass ich euch – und zwar jedem einzeln – alle Geschenke aufzählen kann, die ihr dieses Jahr zu Weihnachten bekommen habt?“ – noch jede Konfirmandengruppe, noch jede Schulklasse ist nach den Weihnachtsferien auf diese Wette eingegangen. Sie haben sich geärgert, als ich die Wette aufgelöst habe: „Ihr habt dieses Jahr *gar nichts* bekommen, dieses Jahr war noch nicht Weihnachten“. Die Meisten brachten brav Schokolade oder Gummibären mit – und „verdienten“ wieder ein Mehrfaches ihres Einsatzes.

Die Wette basiert darauf, dass unsere Seele anders tickt als unser Kalender. Sie funktioniert in der Regel bis Ende Januar – auch wenn uns unser Alltag längst eingeholt hat. Anfang Februar aber sind wir dann meist soweit – und vollends angekommen im neuen Jahr. Dann richtet sich unser Blick nach vorn. Oft erleben wir dann: „das Neue ist das Alte“. In gewisser Weise ist das auch in unserer Kreuzkirchengemeinde so. Viele der Themen, die uns beschäftigen, brauchen ei-

GEMEINDE IST,
WENN MAN GEMEINSAM DAS...



nen langen Atem.

„Das Neue ist das Alte“ – das gilt auch dort, wo es nicht nur um einzelne Themen geht, sondern um uns, um Sie und um mich: um uns Menschen.

Miteinander. Beziehungen. Vertrauen. Verlässlichkeit – das braucht Zeit in unserer Seele. Und gute Erfahrungen. Darum bleiben wir dran an dem, was uns 2005 auch schon bewegt und berührt hat: „leben teilen“.

„**leben teilen**“ – das war 2005 eine Art Leitbild. Und wir nehmen es mit ins Jahr

2006. Wir nehmen's mit als Herausforderung, als Versprechen, als Erfahrung, als Einladung! Ich freue mich deswegen an unserer Jahreslosung für 2006:

„**Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen**“ – Gott macht mit bei „leben teilen“! Das ist doch ein Versprechen!

Vielen Dank ...

... für die Opfergaben in den Gottesdiensten zum Heiligen Abend und zum 1. Weihnachtsfeiertag!

2.850 Euro konnten von der Kreuzkirchengemeinde an „**Brot für die Welt**“ weitergeleitet werden.

Das Ergebnis der Einzelspenden der Gemeindeglieder liegt noch nicht vor; sicher wird es auch diesmal wieder ein Betrag, der zum Ausdruck bringt, wie groß die Hilfsbereitschaft in der Kreuzkirchengemeinde ist.

Neu am Sonntag um 10.00 Uhr

„Minikirche“ im Kindergarten Arche

Ab 12. Februar wird es immer **am 2. Sonntag im Monat** parallel zum Gottesdienst um 10.00 Uhr ein Angebot für Kinder im Kindergartenalter geben.

Wir treffen uns gemeinsam mit allen Gottesdienstbesuchern um 10.00 Uhr in der Kreuzkirche und gehen vor der Predigt in den benachbarten Kindergarten Arche. Dort wollen wir miteinander singen, spielen und Geschichten hören. Vielen Dank an das Kindergarten-Team dafür, dass wir dort das Foyer nutzen können!

Auf Euer Kommen freuen sich

Ute Donner, Franziska Kranich, Claudia Petzold, Katharina Witte



Unser Diakoniebeauftragter Siegfried Weber stellt sich vor

Liebe Gemeindeglieder, die Projektgruppe „Diakonisches Handeln in Gemeinde und Kirchenbezirk“ hat die Einrichtung des Amts der Diakoniebeauftragten als wichtige Aufgabe für unseren Kirchenbezirk formuliert. Der Kirchenbezirk Reutlingen will damit seine Kirchengemeinden ermutigen, diakonische Betätigungsfelder und Aktivitäten verstärkt in den Blick zu nehmen.

Der Kirchengemeinderat unserer Kreuzkirche hat mich zum Diakoniebeauftragten unserer Kirchengemeinde gewählt; ich habe dieses Ehrenamt gerne angenommen und stelle mich Ihnen vor: Mein Name ist Siegfried Weber. Nach einer kaufmännischen Ausbildung habe ich in der Diakonie meinen Zivildienst abgeleistet. Eine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und später das Studium zum Betriebswirt (VWA) schlossen sich an. In der BruderhausDIAKONIE bin ich seit zehn Jahren in der Altenhilfe tätig.

Zu meinem Aufgabenbereich als Dienststellenleiter der Altenhilfe Reutlingen Süd gehört das Seniorenzentrum am Markwasen, zu dem u.a. auch das Mutter-Werner-Heim gehört sowie die Sozialstation Südwest. Beide Bereiche sind vielen von Ihnen sicher bekannt. Damit ist mir die Einrichtungsdiakonie seit vielen Jahren vertraut. Ein kleines Ehrenamt gelingt manchmal, wenn ich in der Mosaik-Band beim Mosaik-Gottesdienst mitwirken kann.

Die Diakoniebeauftragten sollen sich um die diakonischen Belange innerhalb der Kirchengemeinde kümmern und Ansprechpartner sein. Die Aufgabe kann auch als Bindeglied



zwischen der Gemeinde und den diakonischen Aktivitäten und Projekten in der Gemeinde wie auch zu den diakonischen Einrichtungen und Diensten in der Region verstanden werden.

Mitarbeit bei Projekten und in Gremien, um diakonische Themen z.B. im Kirchengemeinderat zu bearbeiten sowie Kontakte zum Diakonieverband gehören ebenfalls zum Aufgabenbereich des Diakoniebeauftragten. Die Diakoniebeauftragten des Kirchenbezirks treffen sich mehrmals im Jahr. Somit können auch Projekte und Aufgaben gemeindeübergreifend in den Blick genommen werden. Bei den diakonischen Themenstellungen wird uns auch das Thema Ehrenamt beschäftigen.

In einer kleinen Arbeitsgruppe erarbeiten wir seit Beginn des Jahres die Möglichkeiten und Aufgaben im Detail, um damit der Arbeit eine Struktur zu geben und sie in der Gemeinde zu vernetzen. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und grüße Sie herzlich!

Ihr

Siegfried Weber

Kindergarten Regenbogen

„... und sie folgten dem Stern“

Wie jedes Jahr gestalteten wir einen Programmpunkt beim Adventsnachmittag unserer Kreuzkirchengemeinde am ersten Advent 2005. Bereits die Wochen zuvor bastelten die Kinder Requisiten für ihre Darstellung. Jedes Kind bekam hierbei eine Rolle zugeordnet und sie freuten sich an dem „Sternenspiel“. Der Höhepunkt war für die Kinder natürlich das Feiern am Adventsnachmittag mit Eltern, Geschwistern, Großeltern sowie Alt und Jung aus der Gemeinde. Wir haben für Sie einen kurzen Rückblick zusammengestellt.



1. Die Sterneltern schauten dem Spiel ihrer Sternenkinder zu



2. Diese bummelten auf der Milchstraße



3. Bald tanzten Tausende von Sternen der breiten Milchstraße zu:
Tanz der Sternenkinder.

4. Da bemerkten die Sterneltern, wie einer ihrer Sterne glanzlos abseits von den Geschwistern saß. Sie nahmen ihr erlöschendes Kind in die Mitte, streichelten seine kalten Zackenfinger und legten es in ein Wolkenbett.



5. Plötzlich berührte ihn die leichte Hand eines Engels. Der Engel sprach: „Kleiner Stern, wach auf. Du bist ausersehen, die Könige aus dem Morgenland nach Bethlehem zu führen.“

6. Der Stern ging nun augenblicklich seine vorgeschriebene Bahn. Er führte die drei Könige und die Hirten unbeirrbar zu Bethlehems Stall, zum Jesuskind in der Krippe.





Und alle Sterne am Firmament freuten
sich mit ihm und den Menschen auf der
Erde!

Es grüßen Sie

*die Regenbogenkinder
und das Regenbogenteam*

13. Kinderkleidermarkt

des evangelischen Kindergartens „Sonnenschein“, Ganghoferstraße

Wo: Im Martin-Niemöller-Haus, Hans-Reyhing-Str. 7

Wann: Am Samstag, 4. Februar 2006, von 9.15 bis
11.15 Uhr

**Fürs leibliche Wohl ist durch Kaffee und Gebäck
gesorgt.**

Weitere Informationen zum Kinderkleidermarkt erhalten
Sie unter den Telefonnummern 07121/29409 und 07121/
240780.



Weltgebetstag

Auch in diesem Jahr laden Frauen aller Konfessionen ein zum Weltgebetstag am **3. März 2006**.

Wir feiern dieses Jahr um **19.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche**.

Die Liturgie, dieses Jahr von Frauen aus Südafrika, steht unter dem Thema
„Zeichen der Zeit“ (s. S. IV)

Freundliche Bitte in eigener Sache: Beiträge für „kreuzkirche aktuell“ sollten nicht spontan eingesandt, sondern vorher nach Inhalt und Umfang mit der Redaktion abgesprochen werden. d. Red.

Wie jeden Sonntag, und doch ein wenig anders ...

... so soll unser Gottesdienst am **19. März 2006, 10.00 Uhr in der Kreuzkirche** sein.

Ein Gottesdienst, der sich einerseits nicht viel unterscheidet von den Gottesdiensten, wie Sie sie Sonntag für Sonntag ge-

wohnt sind, der aber andererseits auch schwerhörigen und er-taubten Menschen ein entspanntes Zurücklehen erlaubt. Dieser Gottesdienst wird von einer Gruppe schwerhöriger und guthörender Menschen gemeinsam vorbereitet.



Vielleicht fragen Sie sich nun: Geht das nicht jeden Sonntag? Schließlich haben wir ja eine schöne Höranlage! Ja, eine Höranlage ist eine feine Sache. Entgegen landläufiger Meinung verstärkt sie nicht, wie eine Lautsprecheranlage, sondern schaltet Nebengeräusche aus, die Schwerhörige nicht wie Guthörende „überhören“ können. Durch die Höranlage kommt nur noch das ins Mikrofon Gesprochene am Ohr an. Sie ist also eine Grundvoraussetzung, daß schwerhörige Menschen etwas vom Gottesdienst haben.

Doch die Probleme schwerhöriger Menschen sind vielfältiger Natur. Höranlagen und Hörgeräte sind da nur ein Teil.

Apropos Hörgeräte: Wußten Sie schon, dass in Deutschland laut Untersuchung jede 5. Person schwerhörig ist? Bei Menschen über 70 Jahren sind es schon mehr als die Hälfte. Aber nur ein Bruchteil dieser Menschen trägt ein Hörgerät. Schwerhörigkeit ist also sehr viel weiter verbreitet als wir tagtäglich wahrnehmen, und sehr viele Menschen leiden sehr darunter.

Doch wir alle gehören in der Gemeinde zusammen, ob schwer- oder guthörend, ob alt oder jung, krank oder gesund. Wir alle wollen miteinander diesen Gottesdienst feiern mit dem gesprochenen Wort, den Texten an der Wand zum Mitlesen, mit Gebärdendolmetscherin für diejenigen, die damit vertraut sind. Gemeinschaft bedeutet aber auch miteinander reden, voneinander erfahren. Darum laden wir Sie anschließend zum Kirchenkaffee ein. Falls Sie möchten, können Sie dabei (auch als Guthörende!) einmal ausprobieren, welchen Unterschied eine Höranlage macht, oder Sie können sich auch die Simulation einer Schwerhörigkeit anhören.

Zum anschließenden einfachen Mittagessen, Nachmittagsprogramm und Kaffee (zum Selbstkostenpreis) bitten wir, falls möglich, um Anmeldung. Die Einladungen werden rechtzeitig in der Kirche ausliegen.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen allen!

*Pfarrerin Rosemarie Muth,
Landeskirchliche Beauftragte für
Schwerhörigenseelsorge*



Angebote für Menschen in unserer Kreuzkirchengemeinde, die von Arbeitslosigkeit bedroht und betroffen sind

Nach dem Abendgottesdienst zum Thema „Arbeitslos – braucht mich wirklich keine/r?“ gab es Ende November und Anfang Januar zwei Planungstreffen zur Fragestellung: „Was können wir tun, um von Arbeitslosigkeit bedrohte und betroffene Menschen in unserer Kreuzkirchengemeinde zu unterstützen?“

Drei konkrete Ideen sind entstanden:

- Die Einrichtung einer regelmäßigen Kontakt- und Austauschmöglichkeit, des Gesprächspunkts „Arbeitslosigkeit“, im Martin-Niemöller-Haus,
- der Aufbau eines Sozialpatenmodells in der Kreuzkirchengemeinde,
- die Suche nach Möglichkeiten, in unserer Gemeinde Arbeitsplätze zu schaffen.

Gesprächspunkt Arbeitslosigkeit

Der Gesprächspunkt „Arbeitslosigkeit“ soll im ersten Schritt an fünf Terminen zwischen März und Juli 2006 in gemütlicher Atmosphäre im Martin-Niemöller-Haus stattfinden. Wir laden herzlich ein zum ersten Abend

**am Montag, den 13.03.06
um 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr.**

Weitere Termine sind am **10.04.06, 08.05.06, 12.06.06 und 10.07.06** geplant.

Wir freuen uns auf Menschen aus unserer Gemeinde, die von Arbeitslosigkeit

betroffen bzw. bedroht sind und die Unterstützung und die Möglichkeit des gemeinsamen oder persönlichen Austausches suchen und Menschen, die Interesse haben, Ihre Unterstützung anzubieten.

Wir werden zu den Terminen nochmals gesondert einladen.

Sozialpatenmodell

Eine weitere Idee ist der Aufbau eines Sozialpatenmodells. Sozialpaten sind Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde, die ihre Hilfe anbieten.

Es geht nicht darum, die Arbeit der zuständigen Ämter und Fachberatungsstellen zu ersetzen. Es geht um den persönlichen Kontakt und die Hilfestellung bei Alltagsproblemen der betroffenen Menschen und bei Bedarf um die Unterstützung bei der Vermittlung externer Angebote.

Arbeitsplätze schaffen

Das eigentliche Problem ist, dass es nicht genügend Arbeitsplätze gibt. Wir überlegen, was wir tun können, damit in unserem direkten Umfeld Arbeitsplätze entstehen können.

Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit und Rückmeldungen.

Im Namen der Vorbereitungsgruppe

Stephan Schumacher
Tel. 07121/210241,
stephan@schumacher.li

ANGEBOTE DER KREUZKIRCHENGEMEINDE

- **„Farbklecks“ (7 bis 10 Jahre)**
Fr. 14.00-15.30 Uhr; MNH
Kontakt: Friederike Schmid,
Tel. 239 359
- **Jungschar „Faulknäuel“ (11 bis 13 Jahre)**
Fr. 16.00-17.30 Uhr; MNH
Kontakt: Jonka Mezger, Tel. 240 784;
Julian Staiger, Tel. 240 722
- **Konfi-Treff „Alte Kameraden“** –
offener Treff für die Konfirmierten
der letzten Jahrgänge; 08.02./08.03.,
jeweils 18.00-
21.00 Uhr; MNH
Kontakt: Stephan
Sigloch,
Tel. 23 382
- **„FischmäXX“
(15 bis 17 Jahre)**
Kontakt und Info bei Familie Petzold,
Tel. 290 014
- **„Crossies“ für junge Leute
(ab 16 Jahre)**
Kontakt und Info bei Familie Petzold,
Tel. 290 014
- **Familienspaß am Sonntag**
Info bei
Familie Beyer, Tel. 240 339
- **Sonntagstreff**
05.02.06 Schlittenfahren; **12.03.06**
Gesellschaftsspiele; Info bei Familie
Hirning, Tel. 24 828
- **Meditationsabend**
01.02./01.03., jeweils 20.00 Uhr;
MNH (Info: Fr. Keinath, Tel. 239 628)
- **VCP-Pfadfindergruppen für Kinder und Jugendliche**
Info bei Mareike Heller,
Tel. 339 300
- **Georgenbergkreis (für Senioren,
jeweils 14.30 Uhr; MNH)**
02.02.: Frau Swoboda, Stadt Reutlingen,
informiert über Beratungs- und
Unterstützungsmöglichkeiten für
ältere Menschen;
09.03.: „Blumen und Schmetterlinge“ –
Leben und Werk der Sybilla
Merian; Pfarrerin
i.R. Gertrud Oehlmann
- **Andacht:**
Fr. 15.30 Uhr im
Altenheim
Ringelbachstr. 59
- **Theologischer Kreis**
13.02.: Pfr. i.R. Dr. Jochen Vollmer
zum Thema „Bekenntnisse“
20.03.: Pfarrerin Astrid Gilch-
Messerer zum Thema „Bekenntnisse“
jeweils 20.00 Uhr; MNH
(Info: Pfarrerin Gilch-Messerer,
Tel. 270 860)
- **Hauskreise**
Familie Bochinger (ab 50 J.),
Tel. 21 644
Familie Pfeifle (ab 30 J.), Tel. 21 642
- **Bastelkreis**
16.02./30.03., jeweils 14.30 Uhr,
Memminger Str. 31; Info bei
Frau Krämer, Tel. 230 468

ACHTUNG!
In den Ferien findet keine Kinder- und Jugendarbeit statt!



Konfirmanden gestalten den Gottesdienst

Inzwischen ist es schon zur Tradition geworden, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Bezirk I während des Unterrichtsjahres einen Gottesdienst gestalten und dabei auch (mit Ausnahme des Organistendienstes) alle nötigen Aufgaben selbst übernehmen. Kommen Sie, lassen Sie sich von Thema und Gestaltung überraschen und feiern Sie diesen Gottesdienst mit:

am Sonntag, 26. März, um 10.00 Uhr in der Kreuzkirche

R.Z.

755 Euro ...

... aufgestockt durch zwei große Einzelspenden – dieser schöne Betrag konnte als Erlös aus dem Benefizessen am 2. Adventssonntag an die Diakonie in Klaipeda (früher Memel) über das Gustav-Adolf-Werk unserer Landeskirche gegeben werden.

Der Betrag hilft dazu, die Suppenküche als Angebot eines warmen Mittagstisches für bedürftige Menschen weiterzuführen.

Weitere derartige „Benefizessen“ in der Kreuzkirche sind geplant.

Möge noch oft das „Ännchen von Tharau“ als Lied bei einem solchen Essen gesungen werden; Wahrzeichen von Klaipeda (Memel) ist das berühmte Ännchen-Standbild im Gedenken an Simon Dach.

R.Z.

- **Frauentreff**
jeweils 15.00 Uhr; KS
Info bei Fr. R. Parsch, Tel. 270 864
14.02.: Die Liturgie des Weltgebets-tags (D. Ziegler)
14.03.: Neue Lieder (Pfr. Sigloch)
- **Asylcafé** Do. 19.00-22.00; MNH
zur Begegnung zwischen Gemeindegliedern und Asylsuchenden
- **Kantorei** Di. 20.00 Uhr; KS;
Info bei Wolfhard Witte, Tel. 897 825
- **Folkloretanz**
09.02./23.02./09.03./23.03.,
19.30 Uhr; MNH; Info bei
Frau Erdmann, Tel. 22 592
- **Tänzerische Früherziehung für Kinder ab fünf Jahren**
Do. 16.30-17.30 Uhr (außer Ferien),
Info bei Frau Erdmann, Tel. 22 592
- **Kirchengemeinderat:** Öffentliche Sitzungen am **Mo, 13.02. und Die, 14.03.,** jeweils um 20.00 Uhr MNH

In der Rubrik „Angebote“ bedeuten: **MNH** = Martin-Niemöller-Haus, Hans-Reyhing-Str. 7; **KS** = Kirchsaal der Kreuzkirche, Paul-Pfizer-Str. 9

Fast 70 junge Akteure bei „Habt ihr schon gehört?“

Als wir uns im Sommer 2005 für eine erneute Aufführung von „Habt Ihr schon gehört?“ entschieden, konnten wir nicht wissen, wie viele Kinder nach „Die Hochzeit von Kana“ wieder mitspielen würden. Als sich immer mehr Kinder anmeldeten, brachten wir es nicht übers Herz, Absagen zu erteilen.

So kam es zu Mammutproben, bei denen viel Flexibilität und kreative Lösungen und gute Nerven gefragt waren. Ursula Hirschmüller hat es auf sich genommen, eine ganze himmlische Heerschar neu einzukleiden, und auch Maria konnte sich am Schluss über ein neues Kleid freuen. Bis allen Bürgerinnen und Bürgern von Bethlehem und den anderen Mitwirkenden ihr Gewand passte, war viel Geschick und Geduld nötig. Herzlichen Dank auch unserem Zivi Christian Koch, der die Bewirtung in den Pausen übernommen hatte. Er dürfte jetzt große Übung im Kochen von Kinderpunsch und im Basteln von Engelsstirnbändern haben.

Es war schön, dass wiederum ein großes Orchester die Kinder bei der Aufführung begleitete, und dass wir diesmal durch unser neues Mischpult und die neuen Mikrofone mit der Technik keine Probleme hatten. Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieser Aufführung beigetragen haben, und natürlich besonders an das bewährte Team Dorothea Simpfendörfer-Teuffel, Werner Härtter und David Messerer.

Astrid Gilch-Messerer

Adressen

1. Pfarramt: Pfarrer Reinhard Ziegler, Fr.-Ebert-Str. 50, Tel. 23 06 65, Fax 27 08 83, e-mail:

ev.kreuzkirche1@kirche-reutlingen.de

2. Pfarramt: Pfarrerin Astrid Gilch-Messerer, Hans-Reyhing-Str. 7,

Tel. 27 08 60, Fax 27 94 17, e-mail:

ev.kreuzkirche2@kirche-reutlingen.de

3. Pfarramt: Pfarrer Stephan Sigloch, Pestalozzistr. 58, Tel. 2 33 82,

Fax 20 59 48, e-mail: ev.kreuzkirche3@kirche-reutlingen.de

Gemeindebüro: Gaby Oßwald,

Fr.-Ebert-Str. 50, Tel. 27 09 14, Fax 27 08 83; Dienstzeiten: Mo.-Fr. 9.00-12.30, Mo.-Mi. 14.00-16.00, Do. 15.00-18.00, e-mail:

gemeindebuero@kreuzkirchen-gemeinde.de; Kinder-, Jugend- u. Familien-

ausschuss: Pfr. Stephan Sigloch, Tel.

2 33 82; e-mail: kijufa@kreuzkirchen-gemeinde.de

Diakon Martin Schmid,

Tel. 31 24 30, Fax 33 92 78,

e-mail martin.schmid@esjw.de

Mesner Juan Carlos Mayer,

Marktstr. 33/1, Pfullingen, Tel. 79 81 13,

Fax 70 47 73

1. Vorsitzender des KGR: Pfr. Ziegler,

Fr.-Ebert-Str. 50, Tel. 23 06 65

2. Vorsitzender des KGR: Prof. Dr.

E. Hohloch, Aarastr. 6, Tel. 23 04 65

Kindergarten „Arche“,

Payerstr. 6, Tel. 27 02 04; e-mail

kiga.payerstrasse@kirche-reutlingen.de

Kindergarten „Sonnenschein“,

Ganghoferstr. 11, Tel. 29 07 51

Kindergarten „Regenbogen“,

Herderstr. 45, Tel. 2 32 07

Kreuzkirche: Paul-Pfizer-Str. 9

Gemeindezentrum Martin-Niemöller-

Haus: Hans-Reyhing-Str. 7

Spendenkonto: Nr. 718 bei der KSK Reut-

lingen, BLZ 640 500 00, (Ev. Gesamtkir-

chengemeinde, Stichwort „Kreuzkirche“)



Termine und Veranstaltungen

Mi.	01.02.	20.00	Meditation, Martin-Niemöller-Haus
Do.	02.02.	14.30	Georgenbergkreis, Martin-Niemöller-Haus
Sa.	04.02.	09.15	Kinderkleidermarkt, Martin-Niemöller-Haus
So.	05.02.		Sonntagstreff (Tel. 2 48 28)
Mi.	08.02.	18.00	„Alte Kameraden“, Martin-Niemöller-Haus
Do.	09.02.	19.30	Folkloretanz, Martin-Niemöller-Haus
So.	12.02.	10.00	Minikirche, Kreuzkirche
Mo.	13.02.	20.00	Theologischer Kreis, Martin-Niemöller-Haus
Mo.	13.02.	20.00	Kirchengemeinderat, Martin-Niemöller-Haus
Di.	14.02.	15.00	Frauentreff, Kirchsaal
Do.	16.02.	14.30	Bastelkreis, Memminger Str. 31
So.	19.02.	10.30	Mosaik-Gottesdienst, Martin-Niemöller-Haus
Do.	23.02.	19.30	Folkloretanz, Martin-Niemöller-Haus
Mi.	01.03.	20.00	Meditation, Martin-Niemöller-Haus
Fr.	03.03.	19.30	Weltgebetstag, Heilig-Geist-Kirche
Mi.	08.03.	18.00	„Alte Kameraden“, Martin-Niemöller-Haus
Do.	09.03.	14.30	Georgenbergkreis, Martin-Niemöller-Haus
Do.	09.03.	19.30	Folkloretanz, Martin-Niemöller-Haus
So.	12.03.	10.00	Minikirche, Kreuzkirche
So.	12.03.		Sonntagstreff (Tel. 2 48 28)
Di.	14.03.	15.00	Frauentreff, Kirchsaal
Di.	14.03.	20.00	Kirchengemeinderat, Martin-Niemöller-Haus
So.	19.03.	10.00	Gottesdienst für Schwerhörige und Guthörende, Kreuzkirche
Mo.	20.03.	20.00	Theologischer Kreis, Martin-Niemöller-Haus
Do.	23.03.	19.30	Folkloretanz, Martin-Niemöller-Haus
So.	26.03.	10.00	Gottesdienst von und mit Konfirmanden, Kreuzkirche
So.	26.03.	10.30	Mosaik-Gottesdienst, Martin-Niemöller-Haus
Do.	30.03.	14.30	Bastelkreis, Memminger Str. 31
So.	02.04.	10.00	Gottesdienst mit Kindergarten „Arche“, Kreuzkirche

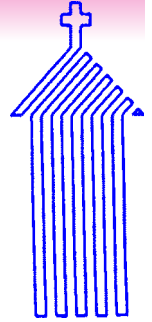
Liebe Gemeindeglieder!

Sie finden die aktuellen Termine ab sofort auch auf unserer Internetseite.

Hier die Adresse: www.kreuzkirchengemeinde.de

IMPRESSUM

Herausgeber:	Evangelische Kreuzkirchengemeinde Reutlingen
Redaktion:	Hans Dassel, Reinhard Ziegler, Gaby Oßwald
Druck:	Grafische Werkstätte der BruderhausDIAKONIE Reutlingen
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe: 28. Februar 2006



in der Kreuzkirche ...

- So. 05.02. 9.00 Uhr: Pfr. Sigloch
10.00 Uhr: Pfr. Sigloch
14.00 Uhr: Taufnachmittag/Pfr. Ziegler
- So. 12.02. 10.00 Uhr: Pfr. Sigloch (mit Minikirche)
18.00 Uhr: Taizé-Gottesdienst/Pfarrerin Gilch-Messerer
- So. 19.02. 9.00 Uhr: Pfr. Ziegler
10.00 Uhr: Pfr. Ziegler/Abendmahl
- Sa. 26.02. 10.00 Uhr: Pfr. Ziegler
- So. 05.03. 9.00 Uhr: Pfr. i.R. Gerhard Benz
10.00 Uhr: Pfr. i.R. Gerhard Benz/Taufen
- So. 12.03. 10.00 Uhr: Pfr. Sigloch (mit Minikirche)
18.00 Uhr: Pfarrerin Gilch-Messerer
- So. 19.03. 10.00 Uhr: Pfarrerin Muth, Gottesdienst mit
Abendmahl für Schwerhörige und Guthörende
- So. 26.03. 10.00 Uhr: Pfr. Ziegler und Konfirmanden



... im Martin-Niemöller-Haus ...

- So. 19.02. 10.30 Uhr: Mosaik-Gottesdienst „Heimat“ (Pfarrerinnen Astrid Gilch-Messerer, Pfarrerinnen für Asylarbeit Ines Fischer und Team), mit Kleinkinderkirche und Kinderkirche, anschließend Mittagessen
- So. 26.03. 10.30 Uhr: Mosaik-Gottesdienst „Leben mit Vision. Setzen Sie Ihre Erfahrungen ein.“ Pfarrer Johannes Eißler und Team, mit Kleinkinderkirche und Kinderkirche, anschließend Mittagessen

... und im Seniorenzentrum Markwasen

- So. 12.02. 9.30 Uhr: Pfr. Enz
- So. 26.02. 9.30 Uhr: Pfr. Enz
- So. 12.03. 9.30 Uhr: Pfarrerinnen Ellenberger
- So. 26.03. 9.30 Uhr: Pfarrerinnen Pilgrim-Volkmer

Vorankündigung: Da der nächste Gemeindebrief erst kurz zuvor erscheint, jetzt schon der Hinweis auf den **Gottesdienst am Sonntag, 2. April,**

10.00 Uhr in der Kreuzkirche. Wir feiern ihn zusammen mit dem **Kindergarten „Arche“** als Gottesdienst für Jung und Alt. R.Z.



Dietrich Bonhoeffer – Gelebte Theologie

Kein Theologe wird derzeit häufiger zitiert als Dietrich Bonhoeffer. Am 4. Februar 1906 wird er in Breslau geboren. Seine teilweise bruchstückhaften theologischen Äußerungen sind ohne Kenntnis seiner Lebensumstände kaum angemessen zu verstehen. Weil er für seine christlichen Überzeugungen mit dem Leben eingestanden ist, gilt er besonders jungen Menschen als glaubhaft und authentisch.

Bonhoeffers Leben lässt sich in drei Phasen einteilen:

1. Studium und Berufsanfänge (1923 bis 1932)

Als Dietrich Bonhoeffer (B.) im Alter von 14 Jahren das erste Mal den Plan äußerte, Theologie zu studieren, erntete er erst einmal Spott bei den älteren Brüdern. Die älteren Brüder und die Ehemänner der Schwestern wählten das Jurastudium. Im dauernden Gespräch mit diesen liegt einer der wesentlichen Gründe, dass Bonhoeffer anders als die meisten Theologen und Pfarrer dem Dritten Reich von Anfang an ablehnend gegenüberstand.

1923 beginnt B. in Tübingen und ein Jahr später in Berlin Theologie zu studieren. 1928 wird er Vikar in der Deutschen Auslandsgemeinde in Barcelona. Zurückgekehrt qualifiziert er sich für eine Universitätslaufbahn, geht aber 1930 für ein Studienjahr nach New York. Dieses Jahr gibt B.

in gesellschaftlicher und sozial-ethischer Hinsicht wichtige Anstöße. Er lernt die weltoffene, aktivistische protestantische Bewegung des „social gospel“ schätzen. Er urteilt:



„Der unerbittliche Ernst, mit dem hier die praktische soziale Notlage gezeigt und die Christenheit in ihren Dienst gerufen wird, ist der entscheidende Beitrag des amerikanischen Christentums zum Verständnis der christlichen Botschaft in der ganzen Welt.“ Noch tiefer hat B. die Begegnung mit den Schwarzen des New Yorker Stadtteils Harlem beeindruckt. 1931 kehrte er nach Deutschland zurück und übernahm eine schwierige Konfirmandenklasse aus einem Arbeiterviertel Berlins. Aus den Predigten dieser Jahre hört man sein Leiden an der Unvollkommenheit seiner Kirche und an der Unsichtbarkeit Gottes heraus. In dieser Zeit vollzieht sich eine Wende.

B. berichtet darüber: „Ich kam zum ersten Mal zur Bibel ... Ich hatte schon oft gepredigt ... Ich war noch kein Christ geworden, sondern ganz wild und ungebändigt mein eigener Herr ... Ich war bei aller Verlassenheit ganz froh an mir selbst. Daraus hat mich die Bibel befreit und insbesondere die Bergpredigt. Seitdem ist alles anders geworden.“ Im Jahr 1931 wurde er einer der

Jugendsekretäre des Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirchen. Zeitlebens blieb er der ökumenischen Bewegung verbunden.

2. Die Jahre des Kirchenkampfes 1933 bis 1938

Durch den Austausch mit seinen beiden Schwägern, Gerhard Leibholz und insbesondere Hans von Dohnanyi, bekam er umfassenden Einblick in das Denken der Nationalsozialisten. Im Unterschied zu vielen anderen hat er früh die christentumsfeindlichen Absichten der Nationalsozialisten durchschaut.

1935 baute die Bekennende Kirche eigene Ausbildungsstätten für Theologen auf. B. wurde zum Leiter eines der neu eingerichteten Predigerseminare in Finkenwalde berufen. Das Predigerseminar sollte nicht einfach ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort bruderschaftlichen Lebens sein. Der Tagesablauf war fest geordnet. Morgen- und Abendandacht mit Psalmsungen, Meditations- und Gebetszeit gehörten zum täglichen Leben. Aber schon 1937 versiegelte die Gestapo das Finkenwalder Haus. Mit dem Jahre 1939 traten andere Aktivitäten in den Vordergrund.

3. Konspiration und Haft 1939 bis 1945

Wegen seiner wachsenden Orientierung an der Bergpredigt und aufgrund seines Urteils über die kriegstreiberischen Ab-

sichten Hitlers war Bonhoeffer entschlossen, den Kriegsdienst zu verweigern. Um der drohenden Hinrichtung zu entgehen, ging er 1939 in die USA, kehrte jedoch bald zurück. Sein Platz war Deutschland. Von seinem Schwager Hans von Dohnanyi wusste er von den Umsturzvorbereitungen in der militärischen Abwehr. Er unternahm Reisen ins Ausland, um mit seinen ausländischen Freunden aus der ökumenischen Arbeit, insbesondere dem englischen Bischof Georg Bell, Kontakt aufzunehmen.

B. hat seinen Schritt in die Konspiration und den gewaltsamen politischen Widerstand an keiner Stelle schriftlich begründet. Aus seinen „Ethik-Fragmenten“ lässt sich aber eine Begründung rekonstruieren. B. war nicht der Ansicht, dass es ein Recht auf Widerstand gibt. Vielmehr kann die Situation kommen, in der Widerstand geboten ist. Die hemmungslose Kriegstreiberei Hitlers, die Ermordung von Millionen Juden und die Zerstörung der Grundordnungen des Lebens waren für B. Grund, in den Widerstand zu gehen.

Der geplante Umsturz kam erst am 20. Juli 1944 zur Ausführung. Zu dieser Zeit war Bonhoeffer bereits über ein Jahr in Haft. Bis zum 20. Juli 1944 bestand noch begründete Hoffnung, dass das Verfahren gegen ihn eingestellt würde. Aber danach war der Gestapo und der SS der volle Umfang der umstürzlerischen Aktivitäten der Gruppe um Hans von Dohnanyi und General Oster weitgehend bekannt. Wenige



Tage vor dem Einmarsch der Amerikaner wurde Bonhoeffer im KZ Flossenbürg hingerichtet.

Beeindruckend bleibt bei B. die enge Verbindung von geistlichem Leben und der Hinwendung zur Welt.

Seine wichtigsten Schriften lassen sich den drei beschriebenen Phasen zuordnen. In der ersten entstand die Doktorarbeit „Sanctorum communio“ und die Habilitationsschrift „Akt und Sein“; aus der mittleren stammen die wohl am meisten verbreiteten Schriften „Nachfolge“ und „Gemeinsames Leben“; aus der Phase der Haft die postum herausgegebenen Bücher „Ethik“ und „Widerstand und Ergebung“.

Prälat Claus Maier

Ostereierausstellung

24. März bis 9. April, Christuskirche.

Ausstellungseröffnung: Freitag, 24. März, 18.00 Uhr mit Begleitprogramm. Öffnungszeiten: werktags 14 bis 18 Uhr, sonntags 10.30 bis 15 Uhr. Es erwarten Sie: Ikonen- und Volkstumseier aus Rußland, Bulgarien, Ukraine. Die Wanderausstellung ist eine Leihgabe von Doris Söhner, Heilbronn-Untergruppenbach. Edmund Kühnel, Reutlingen, bemalt werktags Gänseeier mit Motiven sakraler Kunst des Mittelalters und historischer Kirchenfenster. Seine Vorliebe gilt besonders dem Vaterunser, das er in Kunstschrift auf die Eier aufbringt. Das Familien-Cafe ist während der Ausstellungszeit geöffnet.

Veranstaltungsreihe

100. Geburtstages von Dietrich Bonhoeffer am 4. Februar

Samstag, 28. Januar, 19.30 Uhr; Leonhardskirche. Dietrich Bonhoeffer Oratorium, ein Lied-Oratorium für Sprecher, Chor und Instrumente. Musik: Matthias Nagel; Konzeption und Texte: Dieter Stork; Ausführende: Jugendkantorei der St. Gallus-Kirche Welzheim; Jugendchor der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Tübingen, Projektchor; Leitung: Ulrike Bantleon-Bader.

Montag, 30. Januar, 20.00 Uhr; Gemeindezentrum Hohbuch. Dietrich Bonhoeffer – Gelebte Theologie; Vortrag: Prälat Claus Maier.

Sonntag, 5. Februar, 10.00 Uhr; Gemeindezentrum Hohbuch. Gottesdienst zum 100. Geburtstag von Dietrich Bonhoeffer; Dr. Jochen Vollmer, Pfarrer i.R.

Donnerstag, 9. Februar, 20.00 Uhr; Nikolaikirche. „Kirche für andere. Die gesellschaftliche Rolle der Kirche nach Dietrich Bonhoeffer“; Dr. Christiane Tietz, Privatdozentin an der Evang.-theolog. Fakultät Tübingen.

Vorankündigung:

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK Reutlingen) lädt ein: **Dienstag, 14. März 2006, 19.30**



Uhr, Nikolaikirche: Podiumsdiskussion mit den Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl 2006. (Weitere Informationen im März in der Tagespresse).

Studienreise Israel und Palästina

Haus der Familie und Evang. Bildungswerk laden vom **Sa. 28. Oktober bis So. 5. November 2006** zu einer Reise nach Jerusalem, zum toten Meer, ins Westjordanland und zum See Genezareth ein. Unterbringung in einem Hotel in der Jerusalemer Altstadt und Kibuz am See Genezareth. Besuch von wichtigen biblischen und historischen Orten in Jeruslaem, Westjordanland und See Genezareth. Gespräch zum jüdisch-christlichen Verhältnis, Begegnung und Gespräch zum mühseligen israelisch-palästinensischen Zusammenleben.

Flug mit Lufthansa ab Frankfurt. Die Studienreise wird mit „Biblische Reisen“ durchgeführt. Reiseleitung: Frieder Leube. Bei Interesse bitte Unterlagen anfordern (Tel. 92 96-11).

Leonhardskirche als „Abendkirche“

In der Leonhardskirche finden seit Jahresbeginn zwei Abendgottesdienste pro Monat statt: in der Regel jeden 2. Sonntag im Monat wird um 18 Uhr (Sommerzeit: 19 Uhr) ein **Taizé-Gottesdienst** gefeiert. In der Regel jeden 4. Sonntag im Monat wird um 18 Uhr (Sommerzeit: 19 Uhr) zur **„Abendkirche“** eingeladen. Mit beiden Abendgottesdiensten möchte die Neue Marienkirchengemeinde ein Angebot machen, am Sonntagabend gemeinschaftlich Kraft zu schöpfen für die neue Woche.

Sven Gallas

„Informiertes Beten – betendes Handeln“

Weltgebetstag, 3. März 2006

Der Weltgebetstag der Frauen (WGT) ist weltweit die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen. Unter dem Motto „Zeichen der Zeit“ wird in über 170 Ländern ein Gottesdienst gefeiert, dessen Liturgie von Frauen aus Südafrika geschrieben wurde. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Situation der dortigen Frauen gerichtet.



Allein in Deutschland nehmen jedes Jahr über eine Million Frauen und Männer an den Gottesdiensten teil. Auch in Reutlingen wird zu zahlreichen Gottesdiensten eingeladen.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Reutlingen

Redaktionsadresse: Evangelisches Dekanatamt,
Pfarrerin Barbara Vollmer-Backhaus, Lederstr. 81, 72764 Reutlingen
Telefon: (0 71 21) 31 24 43
Fax: (0 71 21) 31 24 49
E-mail: barbara.vollmer-backhaus@kirche-reutlingen.de

**Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe:
1. februar 2006**

Die Kreissparkasse Reutlingen unterstützt uns bei der Herausgabe der Gemeindebriefe.

www.kirche-reutlingen.de

